



Liebe Freunde,

So sehr wir wegen der COVID-19-Krise in diesem Jahr in unseren Aktivitäten eingeschränkt waren, so wenig haben wir uns gefragt, wo die nächste Mahlzeit herkommt. Tragischerweise ist das Leid in Subsahara-Afrika viel schlimmer.



Masika Jane, 45 Jahre alt, mit 9 Kindern gehörte zu den Flutopfern, deren Haus eingestürzt war. Sie erhielt 15 Wellbleche für die Bedachung eines neuen Hauses. Masik ist eine von vielen Frauen in dieser Region, die von einem völlig verantwortungslosen Mann im Stich gelassen wurden. Familienplanung und Fragen zur Rolle der Geschlechter spielen in den Discover-Schulungen eine immer größere Rolle.

In diesem Monat sagte der kommissarische Geschäftsführer von Oxfam, Chema Vera:

“COVID-19 ist der letzte Strohalm für Millionen von Menschen, die bereits mit den Auswirkungen von Konflikten, Klimawandel, Ungleichheit und einem kaputten Ernährungssystem zu kämpfen haben, das Millionen von Nahrungsmittelproduzenten und Arbeitern in die Armut getrieben hat. Währenddessen machen diejenigen an der Spitze weiterhin Gewinne: **Acht der größten Lebensmittel- und Getränkeunternehmen haben seit Januar**, als sich die Pandemie über den ganzen Globus ausbreitete, über 18 Milliarden Dollar an die Aktionäre ausgezahlt – zehnmal mehr, als laut UNO nötig ist, um den Hunger der Menschen zu stoppen.”

Das ist die Welt, in der wir leben. Wir können nicht allen Menschen helfen, die leiden, aber wir sind stolz darauf, dass wir einigen helfen konnten, dem Hunger zu entgehen während sie mit Dürre, Überschwemmungen und COVID-19 zu kämpfen haben.

Im Namen aller unserer Partner, insbesondere in Uganda, danken wir Ihnen sehr aufrichtig für Ihre großzügige finanzielle Unterstützung. Wir haben auch weiterhin vielen Menschen in ihrer verzweifelten Lage geholfen. Bei einem in Großbritannien eingereichten Aufruf wurden über 4.000 Euro für die Opfer der Überschwemmungen im Distrikt Kasese gesammelt.

Glücklicherweise haben die Überschwemmungen im Distrikt Kasese die Fischbecken, die Kenja Thomas und sein Team gebaut haben, nicht zerstört. Die Freude in der Gemeinde war groß, als Anfang des Monats die ersten ausgewachsenen Fische zum Verzehr und Verkauf geerntet wurden.

Dank der hier in Deutschland eingegangenen Spenden konnten wir unsere sehr engagierten, zuverlässigen und kompetenten Partner mit 9.000 Euro unterstützen, um Nahrungsmittelforthilfe und Saatgut für Menschen in verzweifelter Not bereitzustellen. Einige ihrer Berichte können Sie [hier](#) lesen.

Darüber hinaus halten wir 2.000 Euro in Reserve, um in zwei Gemeinden, die Hunger leiden, Schulungen zur Ernährungssicherung durchzuführen, sobald die Ausgangssperre gelockert wird. Die Unterstützung der





Sicherstellung der Ernährung: Die Ausbildung lokaler Bauern in guter, ökologischer Landwirtschaft und Tierfutterproduktion wird an der Farmer Field School im Kaliro-Distrikt fortgesetzt

Gemeinden bei der Verbesserung ihrer Ernährungssicherheit, damit sie die Krisen des Klimas und der Pandemie besser bewältigen können, ist jetzt eine vorrangige Aufgabe von Discover geworden.

Danke auch an Angelika Meyer, diese schönen Gesichtsmasken zugunsten Discover genäht und verkauft hat. Bis heute haben wir 500 Euro dafür bekommen.

Christopher Nyakuni und seine Gemeindegruppe im Dorf Nyirivu stellten fest, dass viele Dorfbewohner nur über eine sehr schlechte Wasserversorgung verfügten. Sie organisierten ein

Team, kauften die notwendigen Materialien und versorgten die Gemeinde mit einer zuverlässigen Quelle für sauberes Wasser. Lesen Sie auch diesen Bericht auf unserer Homepage (auf Englisch) [hier](#). Sie werden nun ein grosses Aufklärungsprogramm in der Region durchführen und die Gemeinde mit dem am dringendsten benötigten Saatgut versorgen und auch das Wissen vermitteln, wie man sich darum kümmert. Wir haben uns sehr gefreut, dass die Erbacher Stiftung zugestimmt hat, die Fortsetzung der Arbeit von Eric Kihuluka und das Mikwano-Projekt im Kaliro-Distrikt zu unterstützen. Trotz der aktuellen Krise hat Mikwano die Ausbildung der dortigen Bauern und den weiteren Ausbau der Farmer Field School fortgesetzt.

In der Zwischenzeit geht unsere Baumpflanzaktion weiter. Zwei Discover-Projekte sind unter "Pflanzen für den Planeten" aufgeführt, siehe [hier](#). Wir haben einen lokalen Zuschuss vom Rems-Murr-Kreis beantragt, um das Kasese Netzwerk bei der Pflanzung von 10.000 Bäumen zu unterstützen - aber selbst wenn wir erfolgreich sind, müssen wir 3.000 zusätzliche Euro aufbringen.

Unsere vorrangigen Anliegen sind folgende:

1. Rehema Namyalo hat die Vision einer Heilpflanzenstation, eines Ausbildungszentrums und einer Vorzeigefarm. Mit den Schulungen, die sie für Menschen aus ganz Uganda durchführt, wird sie einen wichtigen Beitrag zur Ernährungssicherung leisten. Viele Menschen, die sie bereits ausgebildet hat, überleben die COVID-19-Krise aufgrund der Produkte aus ihren eigenen Gärten. Der neue Garten von Rehema ist bereits sehr ertragreich mit vielen Gemüsen, Kräutern, Obstbäumen und einheimischen Agroforstbäumen. Wir haben uns vorgenommen, ihr dabei zu helfen, den ersten Schritt zu tun - ihr eigenes Haus auf diesem Gelände zu bauen. Dies wird es ihr ermöglichen, sich von den Misshandlungen, die sie noch immer von ihrem ehemaligen Ehemann erfährt, zu lösen und die weitere Entwicklung vor Ort zu überwachen. Unser Gesamtziel beträgt 7.000 Euro, von denen wir noch etwa 3.400 Euro benötigen.

2. Christopher Nyakuni möchte einer sehr armen Gemeinde, die er vor einigen Jahren in dem Dorf Punit in der Nähe des Nils ausgebildet hat, eine Weiterbildung anbieten. Die Ausbildung wird die Herstellung von Seife, den Bau von Tippy-Taps, einfache Naturmedizin, Wasseraufbereitung und auch biologischen Gartenbau umfassen. Dafür benötigen wir 4.000 Euro.

Alle Beiträge, wie klein sie auch sein mögen, sind SEHR willkommen!

Keith Lindsey und das Discover-Team



Angelika Meyer mit ihrem Sortiment von Gesichtsmasken. Bestellungen Tel.: 07195-63713.



Rehema in ihrem neuen Vorführgarten